



Rotary Club Zermatt, Distrikt 1990

Wochenbericht Nr. 20 – 2014/15

Datum / Zeit: Montag, 10. November 2014
Rotary Forum Oberwallis
Mit Daniel Albrecht, Franz Julen und moderiert von Pius Rieder
Ort: Zeughaus Glisserallee, Brig Glis
Vorsitz: Guntli Kurt
Bericht: Willisch Walter
Präsenz: 47 %

Nächstes Meeting: Dienstag, 18. November 2014
Pauschalbesteuerung- Bedeutung für das Wallis/Zermatt mit Beda Albrecht, Dienstchef Steuerverwaltung Sitten
Ort: Hotel Post
Zeit: 18.30 Uhr
Bericht: Schuler Roland

Der Präsident des RC Zermatt Kurt Guntli begrüsst die Rotarierinnen und Rotarier der Oberwalliser Clubs und heisst auch die Damen und Herren willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an die beiden Gäste Daniel Albrecht und Franz Julen, die sich für das heutige Gespräch zur Verfügung gestellt haben. Als Moderator amtiert der langjährige Sportredaktor und Chefredaktor des WB Pius Rieder, auch Mitrotarier des RC Brig. Der Präsident stellt die beiden Gäste kurz vor: Franz Julen ist allen bestens bekannt als damaliger Coach und persönlicher Betreuer seines Bruders Max, der 1984 Olympiasieger in Sarajevo wurde. Franz war auch noch Berater weiterer Skirennfahrer. Vom Sport begeistert, motivierte ihn die Sportbranche als Business und er war rund 5 Jahre CEO bei Vökl und ist nun seit 16 Jahren bei Intersport international als CEO weltweit erfolgreich tätig.

Albrecht Daniel startete seine Skikarriere als JO Fahrer, absolvierte die Sportschule in Stams/A und hatte grossartige Erfolge im Weltcup bis es zum Horrorunfall in Kitzbühl kam. Er kämpfte sich nochmals mit eisernem Willen an die Weltspitze, leider konnte er seine früheren Erfolge nicht mehr ganz erreichen und hat sich dann nach rund 4 Saison entschlossen, zurückzutreten. Er führt heute seine Bekleidungsfirma Albright.

Aus der Gesprächsrunde konnten wir erfahren, dass Dani sich an den damaligen Unfall überhaupt nicht mehr erinnern kann und selbst von den Ereignissen dieses Tages hat er kein Erinnerungsvermögen. Nach der Frage, ob ein Vergleich mit dem Skiunfall resp. Den Folgen mit Michael Schuhmacher gezogen werden könnten, meinte Dani Albrecht, dass er die Auswirkungen dieses Unfalls nicht kennt. Dani Albrecht kommt zu sprechen auf seine Rehabilitation und stellt fest, dass er komplett mit Null anfragen musste und dass war eine extrem schwierige Zeit. Er war auf Bezugspersonen seines Umfelds und seiner Partnerin angewiesen.

Franz Julen erzählt, dass er 2009 Dani Albrecht auf dem Weg zum Training in Zermatt gesehen hat, es war wohl eines der ersten Skitrainings nach dem schweren Unfall, und Dani war damals kaum in der Lage seinen Rucksack zu tragen und trotzdem hat er sich wieder hoch gekämpft und es fast wieder bis an die Spitze geschafft. Franz Julen will damit aufzeigen mit welchem starken Willen und „sturen Kopf“ Dani den Wiedereinstieg in Angriff genommen hat.

Der Moderator möchte etwas über die berufliche Laufbahn von Franz Julen in Erfahrung bringen. Franz informiert uns, dass er nach diversen Beratermandaten bei Völkl tätig wurde und dort als CEO die Geschicke dieser Firma leitete. Die Besitzer der Firma Völkl Gregor Furrer beschreibt er als ein Patron, der sehr auf den Mensch einging und die Harmonie suchte, aber von den Mitarbeitern auch eine gute Leistung forderte. Dieter Cleven war der Businessmensch, der für klare Linien, Ordnung, korrekt und schnörkellos arbeitete. Franz Julen wechselte nach 5 Jahren zu Intersport. Intersport International ist heute in 60 Länder mit einem Umsatz von rund 13 Mia tätig.

Franz Julen ist nun seit 16 Jahren bei Intersport in Muri als CEO tätig. In Muri werden rund 150 vor allem junge Leute aus verschiedenen Nationen beschäftigt und kommuniziert wird in englischer Sprache ausser mit Frankreich. Intersport arbeitet auf der Franchising Basis. Es handelt sich dabei um ein partnerschafts-basiertes und verkaufsfördernd-orientiertes Absatzsystem d.h. einer Art Konzessionsverkauf von Markenartikel. Heute sind rund 6000 Geschäfte bei Intersport weltweit angeschlossen. Die Warenbeschaffung und die Werbung erfolgt zentral über Intersport International.

Franz Julen betont auch, dass er praktisch jede Woche 2 mal mit dem Flugzeug unterwegs ist und die grösseren Händler jedes Landes besucht und führt weiter aus, dass er die 6 – 7 grössten Händler jedes Landes persönlich kennt und den Kontakt zu Ihnen pflegt. Er zeigt uns auf welche vier Bereiche sich seine Tätigkeit als CEO konzentriert.

Jeder nationale Vertrag (Franchising) wird von ihm persönlich unterzeichnet. Sämtliche Rahmenverträge mit den grossen Lieferanten verhandelt er selber. Zweimal pro Jahr führt er Verhandlungen mit den Länderchefs, wo auch strategische Entscheide gefällt werden und auch das Sponsoring, die Sportwerbung fallen in sein Tätigkeitsgebiet.

Franz informiert uns auch, dass Intersport praktisch der grösste Kunde jedes Lieferanten ist und die Verhandlungen hart aber fair geführt werden.

Der Moderator möchte von Daniel Albrecht wissen, wie sein Produkt angekommen ist und wo es vertrieben wird.

Daniel Albrecht informiert uns, dass die Firma Albright eine GmbH ist und er 100iger Besitzer. Sein Verkaufsgebiet beschränkt sich auf die Schweiz und das Exklusivrecht hat Ochsner-Sport. Daniel Albrecht hat mit viel Weitsicht seine Firma bereits als aktiver Skirennfahrer gegründet mit dem Hintergrund, dass auch sein späterer Einstieg ins Berufsleben frühzeitig geregelt ist resp. dass er ein zweites Standbein hat. Der Sitz und das Management sind in Chur. Albrecht arbeitet heute voll für seine Firma und will versuchen diese noch erfolgreicher zu positionieren.

Franz Julen lobt die Weitsicht von Daniel Albrecht und betont, dass Ochsner-Sport innerhalb der Schweiz ein sehr guter Mitbewerber ist und dass auch solche kleinere Unternehmen wie die Marke Albright innovativ sein können. Albrecht betont, dass er selbstverständlich bisher „Glücklich sei, dass er aber noch nicht ganz zufrieden ist“ was heisst, dass er mit seinem Unternehmen weiter kommen möchte.

Der Moderator möchte von Franz Julen noch wissen, wie er in einen Job mit soviel Vielfliegerei zu Recht kommt? Franz sagt, dass er die Gnade hat, dass er sich überall gut erholen kann und beim Fliegen gut schlafen kann und stets darauf bedacht ist, sich auch gesund zu ernähren. Für ihn ist das Fliegen kein Muss, denn er setzt auf persönliche Kontakte und er will seine Leute kennen, was leider allein mit Mailverkehr nicht mehr möglich ist, aber die Weekends sind ihm heilig, die verbringt er mit seiner Familie in Hünenberg und ferienhalber 4 – 5 Wochen im Jahr in Zermatt.

Das Thema Sponsoring wird ebenfalls angeschnitten und der Moderator betrachtet die heutige Werbung als kritisch und schon fast übertrieben?

Franz Julen betont, dass der Erfolg bei Intersport auch dadurch entsteht, dass wir vom allgemeinen Sporttrend profitieren und daraus die Werbung entsteht. Vor allem im Fussball herrscht ein grosser Kampf zwischen den Firmen Adidas und Nike, aber die Werbung ist ein entscheidender Faktor, jedoch mit Mass. Erwähnt werden auch die hohen Verdienste im Fussball, dennoch muss gesagt werden, dass genau der Fussball ein einmaliger Verkaufsmagnet darstellt, denn allein der Leibchen - Verkauf, als Deutschland Weltmeister wurde, ist immens. Der Fussball hat in dieser Beziehung eine Sonderstellung. Franz Julen betont, dass dennoch der Kommerz nicht Ueberhand nehmen darf im Sport.

Pius Rieder möchte noch wissen, was die Meinung zu einem Grossanlass in der Schweiz ist, zumal doch bereits einzelne grössere Stationen nicht mehr bereit sind derartige Anlässe zu finanzieren und zu organisieren.

Franz Julen ist klar der Meinung, dass die Schweiz grössere Events braucht um zeigen zu können, dass wir weltoffen und modern sind und wir auch an unsere Jugend denken sollten und nicht zuletzt würde es unserem Image gut anstehen. Auch Zermatt würde ein Weltcuprennen gut tun.

Zur Schlussrunde möchte der Moderator noch etwas von den Zukunftsplänen der beiden Referenten wissen.

Albrecht Daniel will sich mit seiner Firma positiv und erfolgreich durchsetzen, zudem besucht er zur Zeit an der Hochschule Zürich eine Weiterbildung im mentalen Bereich und er kann sich auch vorstellen als Referent oder als Sportredaktor tätig zu sein.

Franz Julen wird noch bis 2018 als CEO bei Intersport International tätig sein und hat die feste Absicht danach in den Verwaltungsrat der Zermatt Bergbahnen einzusteigen und daselbst die Verantwortung zu übernehmen.

Mit dem Dank für die sehr interessanten Ausführungen kann der Präsident des Rotary Clubs Zermatt das Forum schliessen. Er dankt den Gesprächsteilnehmern und dem Moderator und selbstverständlich den zahlreichen Zuhörer für die Teilnahme. Anschliessend wird bei regen Diskussionen ein gediegener Aperero vom Zeughausteam serviert.

Eine kurzweilige Woche wünscht

Der Berichterstatter:

Walter Willisch RC Zermatt